



POSITION DER REISEWIRT- SCHAFT ZUM KLIMASCHUTZ

2023

DIE REISEWIRTSCHAFT
Alle Ziele. Eine Stimme.

Es ist die Aufgabe von uns allen – von Politik, Wirtschaft und den Reisenden – die Lebensgrundlage unserer Gesellschaft zu sichern und die Intaktheit der Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen der Erde zu schützen.

Die deutsche Reisewirtschaft nimmt daher eine aktive Rolle bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein und unterstützt die Transformation in ein dekarbonisiertes, nicht-fossiles Reise- und Mobilitätszeitalter. Entsprechend des Pariser Klimaabkommens arbeitet die Branche daran, ihre Emissionen zu senken und bis 2050 klimaneutral zu sein. Darüber hinaus hat sich der DRV 2022 der „Glasgow Declaration on Climate Action in Tourism“ angeschlossen und wird über die Klimaschutzpläne der Branche regelmäßig und transparent berichten. Dieses Engagement ist zwingend notwendig: Der fortschreitende Klimawandel bedroht unter anderem auch zahlreiche Destinationen, die lokale Bevölkerung und die Grundlage der Reisewirtschaft, wie wir sie heute kennen.

Daher sieht sich die Branche in der Verantwortung, Lösungen zu entwickeln und umzusetzen, insbesondere in dem Bereich der Mobilität, sowohl bei Urlaubs-, Privatal- als auch bei Geschäftsreisen. Denn ohne Mobilität sind Reisen nicht möglich.

Ein besonderes Merkmal der Reisewirtschaft ist ihre große Heterogenität und Komplexität. An einer Reisekette sind zahlreiche Unternehmen und Dienstleister beteiligt, von der Buchung, über die Anreise zum Bahnhof, zum Kreuzfahrthafen oder zum Flughafen, dann die Beförderung zur Destination, den Aufenthalt in Hotels und Pensionen und an Bord von Kreuzfahrtschiffen, sowie Veranstaltungen und Attraktionen vor Ort. Jeder einzelne Schritt entlang der Reisekette erfordert spezifische Maßnahmen, um die Klimawirkung zu reduzieren. Umso wichtiger ist, dass alle Akteure entlang der Reisekette gemeinsam mit der Politik die oben genannten Ziele verfolgen und ihre Klimaschutzinitiativen fortsetzen und verstärken. Der DRV treibt das Thema als Stimme der Branche voran, insbesondere bei den folgenden Themen.

1. Emissionsminderungen und Effizienzsteigerungen in der Mobilität

Alle Teilnehmer der Branche sind aufgerufen, durch Effizienzsteigerungen, Optimierungen und Nutzung alternativer Kraft- und Treibstoffe ihren Beitrag zu leisten. Der DRV sieht die folgenden Ansätze im Fokus:

- Emissionsreduktion durch eine kontinuierliche Modernisierung der Flotten und damit eine deutliche Steigerung der Flotteneffizienz im Luftverkehr und der Schifffahrt sowie Stärkung der klimaeffizienten Mobilität im Bahnverkehr.
- Nutzung von nachhaltigen Treibstoffen (Sustainable Aviation Fuels - SAF) durch Einsatz von biogenem sowie synthetischem Kerosin.
- Förderung und Ausbau der industriellen Produktion von nachhaltigen Kraftstoffen (z.B. grünes Methanol, Bio-LNG, SAF etc.) in den benötigten Mengen.
- Ausbau der Elektromobilität inklusive der zugehörigen Ladeinfrastruktur.
- Ausbau der Rail-and-Fly-Angebote zur Optimierung des Verkehrsmix bei der Anreise zum Flughafen.

2. Emissionsreduktion durch verbesserte Infrastruktur

Die Förderung und Entwicklung der Infrastruktur an Flughäfen, Häfen, Bahnhöfen, dem Schienen- und Straßennetz sowie Investitionen in die Gebäude des Übernachtungssektors sind Teil der Klimaschutzmaßnahmen. Der DRV erachtet in diesem Zusammenhang folgende Maßnahmen als notwendig:

- Ausbau der Hafeninfrastruktur für die Nutzung von grünem Landstrom während der Liegezeit von Kreuzfahrtschiffen.
- Verbesserung des deutschen Bahnnetzes und der Anbindung, insbesondere an das Hochgeschwindigkeitsnetz der Nachbarländer und wo erforderlich, auch an Flughäfen (z.B. Flughafen München) sowie Ausbau des Nachtzugangebots.
- Investitionen in regenerative Energiegewinnung, Sanierung von Gebäuden und damit verbunden die Verbesserung der Klimabilanz in der Hotelbranche.

3. Emissionsreduktion durch Produktoptimierung

Eine Reduzierung von Treibhausgasemissionen ist auch in den Bereichen Ernährung, Aktivitäten, Transport und Verpackung möglich. Ansätze gibt es entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die folgenden Punkte sind für alle touristischen Leistungsträger relevant:

- Umstellung der Lebensmittelversorgung auf saisonale und regionale Produkte mit verkürzten Transportwegen.
- Ausweitung des Angebots von vegetarischen und veganen Speisen sowie Vermeidung von Lebensmittelabfällen.
- Verzicht auf Einwegverpackungen und Reduzierung von Kunststoffen.
- Ressourcensparender Einsatz von Energie, Wärmegewinnung und Wasser.
- Ausweitung des Angebots emissionsarmer Aktivitäten und Ausflügen sowie Routenoptimierung in der Destination.
- Schutz und Renaturierung von Wäldern und Mooren.

4. Reisende informieren und sensibilisieren

Die Transformation der Reisewirtschaft hin zu mehr Klimaschutz erfordert milliarden-schwere Investitionen. Entscheidend ist, die Akzeptanz dieser Transformationsprozesse bei den Reisenden zu erhöhen, da diese in Teilen die notwendigen Investitionen mittragen müssen.

Positiv ist, dass bereits heute viele Reisende einen klimafreundlicheren Konsum wünschen. Aufgabe wird sein, die Reisenden verstärkt zum Handeln zu motivieren und aufzuzeigen, dass die Reisenden sehr viel tun können, um ihre Reisen klimafreundlicher zu gestalten.

Darum setzt sich der DRV zum Ziel, Reisenden eine objektive Entscheidungsgrundlage an die Hand zu geben, die neben ökonomischen Aspekten auch die klimarelevanten Auswirkungen darlegt.

Dafür wird sich der DRV an verschiedenen Stellen aktiv einsetzen:

- Bis 2024 Einführung einer Kennzeichnung der wichtigsten Reisebestandteile (Flug, Zug, Bus, Kreuzfahrt, Mietwagen und Hotel) mit einem transparenten, einheitlichen Wert für den CO₂e-Fußabdruck für Mobilitäts- und Unterbringungsleistungen, über welchen die Reisenden im Buchungsprozess informiert werden.
- Gezielte Kundeninformation zur CO₂e-Bilanz am Point of Sale um ggf. klimafreundlichere Alternativen innerhalb der Produktgruppe aufzuzeigen.
- Verbesserung der ökologischen Gesamtbilanz einer Reise durch die aktive Kundenberatung hin zu einer verlängerten Aufenthaltsdauer im Urlaubs- oder Reiseland, insbesondere bei Fernreisen.
- Information der Kunden im Reisebüro und in allen Buchungstools über Möglichkeiten zur Reduktion und Kompensation bzw. Erbringung eines Klimaschutzbeitrags für die nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen einer Reise.

5. Faire politische Rahmenbedingungen

Darüber hinaus benötigt die Reisewirtschaft politische Rahmenbedingungen, die den Wandel ermöglichen und fördern.

Der DRV appelliert daher an die Politik, die deutschen und europäischen Klimaschutzvorgaben, insbesondere für internationale Verkehrsträger, so zu gestalten, dass diese einen fairen Wettbewerb sichern und die Verlagerung von CO₂e-Emissionen aus der EU in Staaten mit weniger hohen Klimaschutzvorgaben verhindern (Carbon Leakage), sowie den Verkauf von Flugtickets zu stoppen, deren Preis unter den Kosten für Steuern, Zuschläge, Entgelte und Gebühren liegen (Anti-Dumping-Regelung auf EU-Ebene).

Die Reisewirtschaft benötigt die politische Förderung notwendiger Innovationen und entsprechender Technologien, sowie den Einsatz für eine effizientere und emissionsärmere Luftraumnutzung (Single European Sky) zur Sicherstellung der Erreichung der oben genannten Klimaschutzziele. Dieser Prozess muss so gestaltet werden, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Reisewirtschaft Deutschlands und ihrer Angebote gesichert ist.

Berlin, Februar 2023